

**Wohin geht mein Weg?  
Was mache ich mit meiner Freiheit?  
Wofür lebe ich?**

*„Ein Leben ist verloren, wenn es nicht in ein inneres Wort, in eine Haltung, eine Leidenschaft sich zusammenfasst. Der Mensch muss unter einem geheimen Imperativ stehen, der jede seiner Stunden verpflichtet und jede seiner Handlungen bestimmt. Nur der so geprägte Mensch wird Mensch sein können, jeder andere wird Dutzendware, über den andere verfügen.“ (P. Alfred Delp SJ)*

- Willst Du „ganz Mensch“ werden?
- Zur Freiheit befreit – bist Du zur Freiheit bereit?
- Welches „Wort“ hat dich getroffen?
- Was ist dein „geheimer Imperativ“?

**Be – ruf – ung = Dialog aus der Initiative Gottes zwischen Gott und Mensch und Mensch und Gott**

**Ich entdecke mich als eine@, der von Gott angesprochen, angefragt worden ist und es ist mir ein Bedürfnis zu antworten.**

*„Wenige Menschen ahnen,  
was Gott aus ihnen machen würde,  
wenn sie sich ihm ganz überließe.“  
Ignatius von Loyola*

So unterschiedlich die Religionen auch sind, sie kommen in einem gemeinsamen Anliegen überein: Sie machen Ernst damit, dass sich der Mensch eine Frage ist, auf die er selber keine Antwort geben kann. In der Religion erfährt sich der Mensch vielmehr ergriffen und getragen von einer höheren und umfassenderen Wirklichkeit, der Wirklichkeit des Heiligen und des Göttlichen. Ihr verdankt er alles, ihr begegnet er mit Scheu und Ehrfurcht, aber auch mit Vertrauen und Hinneigung. Sinn und Halt, Grund und Ziel für das Leben wachsen daraus. In der christlichen Religion hat das Göttliche ein menschliches Antlitz angenommen in Jesus Christus, Er ist wahrnehmbares „Wort“ geworden, durch das Er jeden Menschen in seine Gemeinschaft ruft. Persönlich von Gott ins Dasein gerufen, existiere ich in dieser Welt, um in der Beziehung mit dem dreifaltigen Gott zu wachsen und zu reifen in der Liebe und als Person und Persönlichkeit das Bild in mir hervorzubringen, das Gott in meinen tiefsten Grund (psychologisch Personkern) gelegt hat. Das bin ich: diese bestimmte Person, die durch Gott zur wachsenden Einheit mit Jesus Christus berufen ist. Ich weiß noch nicht genau, wer ich bin. Ich werde, der ich bin, ich finde zu meinem wahren Selbst. Meine wahre Identität liegt in Gott verborgen. Die wahre Bedeutung meiner selbst wird mir erst nach dem Ende meiner persönlichen Geschichte in diesem Leben enthüllt. Die endgültige Erfüllung meines Lebens geschieht in der Beziehung zu Jesus Christus, nur in ihm kann ich meine Bedeutung finden, den letzten und tiefsten Sinn meines Lebens. Seine Liebe erschafft mich immer wieder, erneuert mich und macht mich zu mir selbst. Die vertraute Verbindung zum Herrn bringt uns näher zu unserer Persönlichkeit, zu unserem wahren Selbst.